

Die Wanderausstellung „Begleitung am Lebensende“

Über das Projekt

Das Projekt „Begleitung am Lebensende“ ist eine Kooperation zwischen dem Verein Migrantas e.V. und der Zentralen Anlaufstelle Hospiz (ZAH) im Unionhilfswerk. Ziel ist es, Gedanken und Stimmen von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sichtbar zu machen. Wir möchten zeigen, wie Menschen das Sterben und Abschiednehmen erleben. Menschen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder kognitiven Fähigkeiten – sollen einen Zugang zu diesem Thema finden. Gleichzeitig sollen Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt und so Zugänge erleichtert werden. Umgesetzt wird dieses Ziel über allgemeinverständliche, einfach gehaltene Piktogramme, die in jeder Sprache funktionieren.

Was zeigt die Ausstellung?

Die Wanderausstellung zeigt die Entstehung der Sensibilisierungskampagne „Begleitung am Lebensende“ als Ergebnis eines partizipativen Prozesses und stellt begleitende Materialien zur Verfügung. Gezeigt werden:

- **Original-Zeichnungen:** In Workshops festgehaltene Gedanken und Gefühle von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte.
- **Piktogramme:** Von Mitarbeiter*inne des Vereins Migrantas entwickelte, universelle Bildsymbole, die aus den Workshop-Zeichnungen entstanden sind.
- **Fotografische Dokumentation:** Bilder der urbanen Aktionen und Kampagnen im öffentlichen Raum.
- **Verfügbare Materialien zur Nutzung:** Entstanden ist u. a. der Wegweiser „In Würde bis zum Lebensende -Hospiz- und Palliativ-Versorgung in Berlin“.



Für wen ist die Ausstellung interessant?

Die Ausstellung wendet sich an hospizliche und mit multinationalen Zielgruppen arbeitende Träger oder Institutionen, Krankenhäuser, Pflegeheime oder Nachbarschaftszentren. Auch Kommunen und andere am Thema Interessierte können mit der Ausstellung das Thema „Lebensende und Versorgung am Lebensende“ in ihre Räumlichkeiten bringen und befördern.

Durch die einfache, visuelle Sprache sprechen die Ausstellung und die ergänzenden Materialien in besonderem Maße auch Menschen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten (Demenz, geistige Behinderung) an und sind daher für diese Zielgruppe besonders geeignet.

Ausstellungsformat

Die Ausstellung besteht aus fünf einseitig bedruckten Rollups, auf denen QR-Codes zu weiteren Informationen implementiert sind. Ein Rollup misst aufgestellt 100 x 200 cm.

Was kann ausgeliehen oder genutzt werden?

- **Wanderausstellung:** Einseitig bedruckte Rollups, ein Set aus Plakaten und Bildern, die den Weg von der individuellen Erfahrung zum öffentlichen Piktogramm zeigen.
- **Begleitmaterialien:** Flyer in verschiedenen Sprachen, Plakate und eine informative Broschüre.
- **Baumwolltragetaschen:** Die aufgedruckten Piktogramme können mit Textilmalfarben ausgemalt werden können (dies ist als interaktives und inklusives Angebot insbesondere für Wohnformen der Eingliederungshilfe interessant).
- **Runde Anstecker**



Haben Sie Interesse?

Wenn Sie die Wanderausstellung in Ihrer Einrichtung zeigen möchten, beachten Sie bitte die folgenden Richtlinien:

1. Rahmenbedingungen für die Ausleihe

- Die Ausstellung wird auf Basis eines Übergabeprotokolls kostenfrei verliehen.
- Der sichere Transport der Ausstellungsstücke zum Ausstellungsort und zurück muss durch die entleihende Institution gewährleistet und gesichert sein.
- Die Ausstellung eignet sich für geschlossen Räume wie Rathäuser, Bürgerämter, Bibliotheken, Begegnungsstätten, Kirchen- und Gemeinderäume unterschiedlicher Art und Größe. Das Material ist nicht wetterfest, ein Aufbau im Freien ist nicht gestattet.



Die Broschüre zur Kampagne in verschiedenen Sprachen

2. Aufbau und Präsentation

- Reihenfolge der Rollups: Die Ausstellung folgt einer Logik - von der persönlichen Reflexion in den Workshops bis hin zur Verdichtung in Piktogrammen. Die vorgegebene Reihenfolge der Rollups sollte daher nicht geändert werden, um den inhaltlichen Prozess (Zeichnung für öffentliche Aktion) für die Betrachter nachvollziehbar zu halten.
- Materialverteilung: Es wird empfohlen, die Postkarten, Tragtaschen, Plakate und Broschüren während der Ausstellungsdauer für Besucher zur Verfügung zu stellen.
- Nachnutzung der Piktogramme: Die entwickelten visuellen Zeichnungen sind kraftvolle Werkzeuge zur Kommunikation. Sie dürfen
 - im Kontext Austausch, Sensibilisierung, Bildung zur Begleitung am Lebensende auch außerhalb von Ausstellung und Kampagne bei unveränderter Nutzung der Materialien (Karten, Plakat, Broschüre) verwendet werden
 - bei anderer Nutzung (auch vom gelben Untergrund losgelöste Piktogramme in HPV-Materialien in leichter Sprache, in anderen HPV-Materialien, auf Internetseiten etc.) muss eine Genehmigung eingeholt werden.

3. Kontakt für Anfragen

Bei Interesse senden Sie bitte eine Mail mit Ausstellungsort, Terminwunsch sowie ihren Kontaktdaten an ikoe@hospiz-aktuell.de oder wenden sich zur Abstimmung von Terminen zum Verleih der Wanderausstellung oder von Materialien direkt an:

Jala El Jazairi, Zentrale Anlaufstelle Hospiz, ikoe@hospiz-aktuell.de, oder Tel: 0174 332 55 48.

Kontakt zur Nachnutzung der Piktogramme
Migrantas e.V. , migrantas.ev@gmail.com

Zentrale Anlaufstelle Hospiz
Richard-Sorge-Straße 21A
10249 Berlin
Tel: 030 407 111 13
Mail: post@hospiz-aktuell.de

